



Schulprogramm

Teil 2 – Entwicklungsplanung 2014

Grundschule Obernkirchen



Impressum

Die im Schulprogramm der GS Obernkirchen dokumentierten Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt und werden kontinuierlich aktualisiert. Aber auch uns kann es passieren, dass wir etwas übersehen oder bestimmte Themen nicht detailliert genug dargestellt haben. Bitte sprechen Sie uns dann gern darauf an.

GS Obernkirchen
Kammweg 9
31683 Obernkirchen

Rektor: Herr Buch
Telefon: 05724/913093
Telefax: 05724/913095
E-mail: gsobk@web.de

Stand: 14. Februar 2015

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	4
1. Schwerpunkte der schulischen Entwicklung	5
1.1 Handlungsfeld L „Schule leiten“	5
1.2 Handlungsfeld S „Schulentwicklung steuern“	6
1.3 Handlungsfeld B „Bildungsangebote gestalten“	7
1.4 Handlungsfeld K „Kooperationen entwickeln“	10
1.5 Handlungsfeld E „Ergebnisse beachten“	11
2. Ideensammlung von möglichen bzw. teilweise umgesetzten Maßnahmen	12
2.1 Schüleraktivierung durch Kooperatives Lernen	12
2.2 Inklusion	12
2.3 Sozialkompetenztraining	12
2.4 Umweltschule	13
2.5 Schuleigene Arbeitspläne	13
2.6 Lehrerhandeln im Unterricht – Stimmigkeit und Differenzierung des Unterrichts	14
2.7 Aktive Gesundheitsförderung	15
2.8 Aktion Schulchor	15
2.9 Schulfrühstück	15
2.10 Triathlon	15
2.11 Schulfest / Sportfeste	15
2.12 Waldjugendspiele	16
2.13 Kooperation mit außerschulischen Partnern	16
2.14 Interne Evaluation	16
2.15 Datenerfassung	17
2.16 Finanzen	17

Vorbemerkung

Das vorliegende Schulprogramm nutzen wir hinsichtlich der Entwicklung unserer Schule als „Regiebuch des Handelns“, das wir in 2 Teilen vorlegen.

Im Teil 1 *Entwicklungssituation* stellen wir unsere schulische Situation und unser Leitbild sowie den derzeitigen Entwicklungsstand vor. Im Anhang wird unser Entwicklungsmanagement grafisch dargestellt.

Der Teil 2 *Entwicklungsplanung* enthält einen Überblick über unsere Entwicklungsschwerpunkte und Projektvorhaben. Das Schulprogramm wird jährlich von der Steuergruppe aktualisiert und dem Kollegium sowie den zuständigen Gremien zur Erörterung und weiteren Schulentwicklungsarbeit vorgelegt.

1. Schwerpunkte der schulischen Entwicklung

Folgende Abkürzungen werden verwendet: K/TK = Kriterium/Teilkriterium der Erstinspektion; QM/TM = Qualitätsmerkmal/Teilmerkmal des Orientierungsrahmens 2014. Zu den **fett gedruckten** Maßnahmen hinweisen findet man im 2. Abschnitt genauere Projektangaben.

1.1 Handlungsfeld L „Schule leiten“

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
Kernaufgabe L 1 – Unterrichtsqualität fördern				
TM 3.1.2 TK 13.5 14.1	<i>Die Schulleitung fördert die Entwicklung der Unterrichtsqualität.</i> Kenntnisse zur Umsetzung des schuleigenen Curriculums Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts.	Unterrichtsbesuche der Schulleitung optimieren (auf der Ebene der Beratung anhand des Unterrichtsbeobachtungsbogens der Schulinspektion)	Schulleitung	Fortlaufend
Kernaufgabe L 2 - Schule organisieren				
TM 3.1.3 3.2.2	<i>Die Schulleitung fördert die Entwicklung der Organisationsstrukturen und der Abläufe.</i> Organisationspläne liegen vor. Gremien sind eingerichtet. Kommunikationsstrukturen sind gesichert.	Organisationspläne auf allen Ebenen der Schule erstellen und fort-schreiben , z. B. Jahresterminpläne Beteiligung der Erziehungsberechtigten und der Schülerschaft fördern und unterstützen, z.B.: Einschulung, Schulfrühstück, Schulfeiern Kommunikationsstrukturen sichern und kontinuierlich weiterentwickeln	Schulleitung	Nach Bedarf
Kernaufgabe L 3 – Zusammenarbeit fördern				
QM 6.1 TK 13.3 13.5 13.6 13.9	<i>Die Schulleitung fördert die pädagogische Zusammenarbeit in der Schule.</i> Einrichtung schulspezifischer Teams	Führung einer Team-Liste mit Ansprechpartnern (s. QH, S. 50) Verantwortungen und Entscheidungsbefugnisse auf die Teams übertragen	Schulleitung	
Kernaufgabe L 4 - Personalentwicklung fördern				
TM 4.3.1 4.3.2 4.3.3 TK 14.10	<i>Die Schulleitung fördert die pädagogische Zusammenarbeit in der Schule.</i> Führen von Mitarbeitergesprächen Vorliegen eines Maßnahmenkonzepts zur Einführung neuer Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitssicherheit sowie Abbau von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen gewährleisten	Verknüpfung schulischer Entwicklungsziele mit Perspektiven der Personalentwicklung , z. B. Fortbildungskonzept Personalentwicklungskonzept weiterentwickeln und regelmäßige Mitarbeitergespräche durchführen Arbeitssicherheit sowie Abbau von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen optimieren	Schulleitung	Jährlich mit jedem

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
--------------	-------------------	-------------------	------------------	--------

Kernaufgabe L 5 - Erziehungsberechtigte und Schülerschaft beteiligen

QM 6.3 TK 11.1 -11.5	<p><i>Die Schulleitung beteiligt die Erziehungsberechtigten und die Schülerschaft.</i></p> <p>Vertreter/innen der schulischen Gremien werden gewählt.</p> <p>Die Demokratische Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist gewährleistet.</p>	<p>Beteiligung der Erziehungsberechtigten und der Schülerschaft weiter stärken , z.B.: Regelmäßige Sitzungen der Klassensprecher/innen aller Klassen</p> <p>Die Übernahme eigenständiger Gestaltungsaufgaben und Verantwortungsbereiche der Schülerinnen und Schüler fördern</p>	Schulleitung, Beraterin	Fortlaufend
----------------------------------	---	--	----------------------------	-------------

Kernaufgabe L 6 - Schulleitungshandeln evaluieren

TM 4.2.3 TK 13.8	<p><i>Die Schulleitung evaluiert ihr Leitungshandeln.</i></p> <p>Zur Überprüfung des Leitungshandelns werden geeignete Feedbackverfahren eingesetzt.</p>	In die jährliche Evaluation integriert	Schulleitung	jährlich
---------------------------	--	--	--------------	----------

1.3 Handlungsfeld S „Schulentwicklung steuern“**Kernaufgabe S 1 - Schulprogramm fortschreiben**

QM 4.1	<p><i>Die Schule steuert über das Schulprogramm ihre Entwicklung.</i></p> <p>Leitbild, Entwicklungsziele und Maßnahmen zur Zielerreichung liegen vor.</p>	Jährliche Überprüfung und Fortschreibung bzw. Aktualisierung des Schulprogramms	Schulleitung u. Steuergruppe	Fortlaufend
-----------	---	---	------------------------------	-------------

Kernaufgabe S 2 - Unterrichtsqualität entwickeln

TK 13.5	<p><i>Die Schule steuert die Entwicklung der Unterrichtsqualität.</i></p> <p>Erkenntnisse über die Unterrichtsqualität und unterrichtsbezogene Entwicklungsziele liegen vor.</p> <p>Maßnahmen zur Zielerreichung sind festgelegt.</p>	<p>Unterrichtsqualität sichern und weiterentwickeln</p> <p>Hospitationen und Unterrichtsbesuche der Schulleitung auswerten</p>	Schulleitung Fachteams	Fortlaufend
------------	---	--	---------------------------	-------------

Kernaufgabe S 3 - Kompetenzen erweitern

TM 4.3.2 TK 15.3	<p><i>Die Beschäftigten erweitern ihre professionellen Kompetenzen.</i></p> <p>Der Qualifizierungsbedarf ist bekannt.</p> <p>Qualifizierungsziele sind benannt.</p> <p>Maßnahmen zur Erreichung von Qualifizierungszielen sind vereinbart.</p>	Fort- und Weiterbildungskonzept optimieren	Schulleitung, zuständige Gremien u. Gruppen	Fortlaufend
---------------------------	--	--	---	-------------

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
Kernaufgabe S 4 - Schulqualität sichern				
QM 4.2 TK 16.4 16.5	<i>Die Schule evaluiert ihre Arbeit.</i> Die Schule verfügt über Evaluationsergebnisse zur Qualität ihrer Arbeit und hat die Vorgehensweise zur Evaluation ihrer Entwicklungsziele intern abgestimmt. (Fortsetzung, s. u.)	Auswertung und Umsetzung der Evaluationsergebnisse Optimierung der Schulzufriedenheit	Schulleitung, Steuergruppe, Gremien	Fortlaufend

1.1 Handlungsfeld B „Bildungsangebote gestalten“

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
Kernaufgabe B 1 - Curriculum entwickeln				
TK 2.1	<i>Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum.</i> Die Fachkonferenzen der Schule haben schuleigene Arbeitspläne erstellt.	Projekt: Aktualisierung der schuleigenen Arbeitspläne für alle Fächer inkl. Lern- und Arbeitstechniken, soziale Kompetenzen sowie fachübergreifendes und projektbezogenes Lernen (vgl. SP 2.5) Gesundheitsförderung und Umweltbildung mit aufnehmen (z. B. Reinhaltung von Erde, Luft und Wasser; Müllvermeidung)	Fachkonferenzen	Bis Mitte 2015
TK 2.2	Die Schule hat ein Konzept zum Erwerb von Basiskompetenzen, das in die schuleigenen Arbeitspläne integriert ist.			
TK 2.3	Fachübergreifendes und projektbezogenes Lernen sind Bestandteil des Curriculums.			
Kernaufgabe B 2 - Unterricht verbessern				
TK 3.1	<i>Die Fachteams verbessern die Unterrichtsqualität.</i> Ziele/Leistungserwartungen	Projekt: Fortbildung zum kooperativen Lernen (s. SP 2.1) Unterrichtsziele und Leistungserwartungen verdeutlichen und mit Schülerinnen und Schülern regelmäßig über den Unterricht sprechen	Frau Rüßau	Ende 2015
TK 5.2	Selbständiges Lernen			
TK 5.3	Partner- und Gruppenarbeit			
TK 5.4	Nutzung angemessener Medien im Lernprozess, insbesondere der IuK-Technologie	Entwicklung eines Medienkonzepts (muss noch im Abschnitt 2 ausgeführt werden)	Frau Honnef, Herr Woidschütze	Ende 2016
TM 5.2.2	Fachübergreifende Konzepte	Fachübergreifendes und projektbezogenes Lernen ausbauen	Fachteams	Fortlaufend
TM 1.2.3	Handlungskompetenz im Lernprozess	Handlungskompetenzen trainieren: z. B. Zeit einteilen, technische Geräte bedienen, Arbeitsplatz organisieren	Lehrkräfte	

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
Kernaufgabe B 3 - Leistungskriterien anwenden				
TM 2.3.2	<i>Die Schule sichert die Anwendung der Kriterien zur Leistungsbewertung.</i> Die Fachkonferenzen haben kompetenzorientierte Leistungskriterien festgelegt und einzelnen Leistungssituationen Kompetenzen zugeordnet.	Anerkennung und Lob für Anstrengungsbereitschaft und guten Leistungen weiter stärken	Fachteams	Fortlaufend
TK 7.2 u. 7.3		Information über Ziele, Inhalte und erwartete Leistungen Abstimmung, Offenlegung und Anwendung der Leistungskriterien		
Kernaufgabe B 4 - Individuell fördern				
TM 2.3.1 TK 4.1 – 4.5 sowie 8.3 u. 8.5	<i>Die Schule fördert die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.</i> Die Schule erfasst die Lernausgangslage, dokumentiert die individuelle Lernentwicklung nach einem schuleinheitlichen Verfahren und hat Maßnahmen zur individuellen Förderung festgelegt. Die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lerntempo der Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht berücksichtigt.	Projekt: Lehrerhandeln im Unterricht – Stimmigkeit und Differenzierung (vgl. SP 2.6) Im Unterricht Anforderungsbereiche bis hin zum Problem lösenden Denken berücksichtigen sowie die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lerntempo der Schülerinnen und Schüler im Unterricht beachten	Steuergruppe	Fortlaufend
TM 5.1.3 TK 8.4	Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Interessen und Begabungen	Konzept zum Erkennen und Fördern besonderer Interessen und Begabungen entwickeln Unterstützung der Schülerinnen und Schüler darin, ihre Talente, Interessen und Stärken auszubauen (z. B. durch besondere Aufgaben und zusätzliche Anforderungen, AG's)	Projektgruppe	Offen
Kernaufgabe B 5 - Individuell beraten und unterstützen				
TM 3.3.3 TK 9.1 – 9.4	<i>Die Schule sorgt für die Beratung und Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten.</i> Die Schule hat Angebote zur Beratung bei persönlichen Fragen. (Fortsetzung, s. u.)	Information: Schülerberatung als Angebot noch transparenter machen	Schulleitung Frau Bargher (in Ausbildung als Beratungslehrerin)	Ende 2016
QM 6.2 TK 9.5	Es ist festgelegt, wie Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte über das Beratungsangebot der Schule informiert werden und welche Maßnahmen zur Schullaufbahntrennung getroffen werden.	Organisation der Nachmittagsbetreuung für Schulkinder Individuelle Beratung von Schülerinnen und Schüler über ihre Lernentwicklung weiter stärken	Schulleitung	Fortlaufend

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
Kernaufgabe B 6 - Präventiv arbeiten und Schulklima gestalten				
QM 6.3 TK 10.1 – 10.8	<i>Die Schule arbeitet präventiv zur Förderung des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens der Schülerinnen und Schüler.</i> Die schulischen Aktivitäten sind an der Vielfalt der Schülerschaft ausgerichtet.	Unterrichtsräume lernanregend und bezüglich Größe, Ausstattung und Fachorientierung optimal lernförderlich gestalten (vgl. a. SP Kernaufgabe S 4) und die Schule pflegen Aktive Gesundheitsförderung konzipieren (auch im Zusammenhang mit Umweltschutz - vgl. SP 2.7)	Schulleitung, Lehrkräfte	Fortlaufend
TK 10.9	Bausteine zur Prävention liegen vor (s. Präventionskonzept). Die Lernumgebung wird förderlich gestaltet.			
TM 6.3.3 TK 6.4 10.2 10.6 10.8	Schulleben	Lernförderliche Gestaltung der Unterrichtsräume, sodass verschiedene Arbeits- und Sozialformen möglich sind	Lehrkräfte	Fortlaufend
		Aktion Schulkalender einführen		Jährlich
		Schwerpunkte im musischen Bereich weiterführen, Schulchor (vgl. SP 2.8)	FK Musik	Fortlaufend
		Ganztag: Zirkus, Sport	Pädagogische Mitarbeiter/innen	Fortlaufend
		Ganztag: Musikprojekt		Bis 2016
		Projekt Schulfrühstück (vgl. SP 2.9)	Eltern	Fortlaufend
		Schwerpunkte im sportlichen Bereich z. B. Triathlon 3./4. Klassen (vgl. SP 2.10)	Fachlehrkräfte	Jährlich
		Sozialkompetenztraining für 2. Klassen (vgl. SP 2.3)	Beratungslehrerin	Jährlich
		Schulfest / Sportfest (vgl. SP 2.11)	Schulleitung, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter/innen, Eltern	2-jährlich
		Waldjugendspiele 3. Klassen (vgl. SP 2.12)	Klassen- und Fachlehrkräfte	Jährlich
		Umweltschule (vgl. SP 2.4)	Lehrkräfte	Ende 2016

1.2 Handlungsfeld K „Kooperationen entwickeln“

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
Kernaufgabe K 1 – Interne Zusammenarbeit gestalten				
QM 6.1 TK 13.3	<p><i>Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten ihre Zusammenarbeit aus.</i></p> <p>Die Arbeitsweisen in den Teams sind vereinbart und Inhalte für die Zusammenarbeit festgelegt.</p>	<p>Die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Planungen und Maßnahmen zur inneren Schulentwicklung jährlich überprüfen und fortlaufend sichern</p> <p>Herstellung der Transparenz von Unterrichtsergebnissen in einem regelmäßig stattfindenden Schulforum</p> <p>Förderverein nur für die Grundschule</p>	<p>Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <p>Herr Buch</p>	<p>Fortlaufend</p> <p>DB, Konzept Ende 2014</p> <p>Ende 2014</p>
Kernaufgabe K 2 – Übergänge gestalten				
TM 6.2.1 TK 12.1	<p><i>Die Schule nutzt Kooperationen zur Gestaltung der Übergänge</i></p> <p>Zusammenarbeit der Schulen</p> <p>Absprachen zu Übergängen</p>	<p>Inklusionskonzept entwickeln und realisieren (vgl. SP 2.2)</p> <p>Regelmäßiger Austausch im AK GS/Kita</p>	<p>Zuständige Gremien</p>	<p>Fortlaufend</p>
Kernaufgabe K 3 – Bildungsangebote erweitern				
TM 6.2.3 TK 12.3	<p><i>Die Schule nutzt Kooperationen zur Erweiterung ihres Bildungsangebotes</i></p> <p>Kooperationen zur Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bestehen.</p> <p>Kooperationen mit externen Partnern bestehen.</p>	<p>Kooperation mit außerschulischen Partnern ausbauen (vgl. SP 2.13)</p> <p>Ausbau und weitere Nutzung des Angebots außerschulischer Lernorte</p> <p>Elternabende zu Erziehungsfragen anbieten</p> <p>Einrichtung eines Grünen Klassenzimmers</p>	<p>Schulleitung u. zuständige Gremien</p> <p>Schul-elternrat</p> <p>Woidschütze, Dietrich, Honnef, Rüb- au</p>	<p>Frühjahrs-empfang 2015</p> <p>Fortlaufend</p> <p>Ende 2015</p>

1.4 Handlungsfeld E „Ergebnisse beachten“

Prüfmerkmale	Entwicklungsziele	Maßnahmenhinweise	Bearbeiter/innen	Termin
Kernaufgabe E 1 – Ergebnisse bewerten				
TM 4.2.2 TK 16.4	<p><i>Die Schule bewertet die Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote.</i></p> <p>Die Schule erfasst ihre Daten und Ergebnisse. Die zuständigen Gremien sind über Daten und Ergebnisse informiert.</p>	<p>Regelmäßige Aktualisierung</p> <p>Projekt: Interne Evaluation hinsichtlich der Anerkennung / des Rufs unserer Schule (S-L-E)</p> <p>Den Ruf der Schule pflegen, evaluieren und optimieren. (vgl. SP 2.14)</p> <p>Aktion: Datenerfassung - Änderung und Erweiterung der Daten</p> <p>Ergänzung bzw. Umstrukturierung von Listen zu Schullaufbahneempfehlungen, Wiederholen und Ergebnissen der landesweiten Vergleichstests (vgl. SP 2.15)</p>	<p>Zuständige Gremien</p> <p>Schulleitung & Planungsgruppe Schulleitung & Sekretariat</p>	<p>Fortlaufend</p> <p>1. Erhebung Schuljahresende 2015 (2. & 4. Klasse)</p> <p>Ende Schuljahr 2014/2015, danach jährlich fortlaufend</p>
Kernaufgabe E 2 – Ressourcenverwaltung bewerten				
TM 3.3.2 TK 14.1 – 14.10	<p><i>Die Schule bewertet die Ergebnisse bezogen auf die Verwaltung und Nutzung der Ressourcen.</i></p> <p>Die Schule erfasst ihre ressourcenbezogenen Daten und informiert die zuständigen schulischen Gremien über den Einsatz der Ressourcen.</p>	<p>Regelmäßige Aktualisierung Ressourcenbezogene Übersichten liegen vor (vgl. SP Teil 1, Abschnitt 3.4.2)</p> <p>Projekt: „AG Finanzen“</p> <p>Planung eines tragfähigen Konzepts, wie mit den finanziellen Ressourcen umgegangen werden soll, stärkere Einbindung und mehr Entscheidungsgewalt bei den Fachkonferenzen. Umgang mit den Poolstunden (vgl. SP 2.16)</p>	<p>Zuständige Gremien</p> <p>Schulleitung & Planungsgruppe Fortlaufend</p>	<p>Fortlaufend</p> <p>Gründung Schuljahr 14/15 – Arbeit ab 2015 /16</p>

2. Ideensammlung von möglichen bzw. teilweise umgesetzten Maßnahmen

Die **Maßnahmen in roter Schrift** sollen in den nächsten zwei Schuljahren gezielt umgesetzt werden.

2.1 Schüleraktivierung durch kooperatives Lernen

- *Ziel*

Vor dem Hintergrund der SEIS-Erhebung 2008 und der Schulinspektion 2009 werden wir uns neben der Vermittlung sachlichen Wissens auch um das Training spezifischer Arbeitstechniken und die Förderung sozialer Kompetenzen kümmern.

Uns ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler zukunftsfähige Schlüsselkompetenzen erwerben, dass sie zum Beispiel lernen, das eigene Lernen zu organisieren, mit Gruppen selbstständig zu arbeiten und die eigene Leistung einzuschätzen. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu erlangen. Wir wollen sie stärken, tolerant zu sein und zu den eigenen Ideen zu stehen. Wir wollen die kreativen Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler fördern und ihnen Möglichkeiten eröffnen, an Aufgaben und Problemstellungen allein heranzugehen und sie gemeinsam mit anderen zu lösen. Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen Verantwortung übernehmen.

- *Teilthemen*

- Lernen in Gruppen
- Rahmenbedingungen für effektives, nachhaltiges Lernen
- Prinzipien und Formen kooperativen Lernens
- Nutzung von Computern
- Selbstständiges Arbeiten im Rahmen von Projekten
- Präsentieren von Ergebnissen und Bewertung der eigenen Arbeit
- Eigene Aufgaben oder Problemstellungen in den Unterricht einbringen und bearbeiten
- Lerntagebuch führen und Portfolios erstellen

- *Ergebnisvorlage*

Es wird bis Dezember 2016 das Methodenkonzept überarbeitet, das Arbeitsprinzipien und Arbeitstechniken enthält, nach denen in allen Fächern gearbeitet werden soll.

- *Verantwortliche*

Frau Rüssau sowie die Förderschullehrkräfte und alle weiteren Fachkonferenzleitungen

2.2 Inklusion

Das bisherige Integrationskonzept der Grundschule Obernkirchen wird komplett überarbeitet. Da sich die Rahmenbedingungen durch die Veränderung des NSchG in Richtung Inklusion entsprechend der Anforderungen durch die UN Behindertenrechtskonvention stark verändert haben, wird die Schule ihr bisheriges Konzept an die neuen Vorgaben anpassen.

Derzeit versuchen wir mit den neuen Ressourcen der sonderpädagogischen Grundversorgung von (rechnerischen) zwei Stunden pro Klasse eine sinnvolle Organisationsstruktur zu entwickeln. Die Vernetzung und Kooperation in der Stadt sowie die Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Eltern hilft, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen einen erfolgreichen und freudvollen Schulbesuch zu ermöglichen.

Die zurzeit an unserer Schule tätigen Förderschullehrkräfte arbeiten eng im Team mit Schulleitung und Lehrkräften zusammen. Derzeit ist der Einsatz der Förderschullehrkräfte jahrgangsbezogen. Die Stunden der sonderpädagogischen Grundversorgung werden z. T. für klassenübergreifende Kleinlern- bzw. Fördergruppen genutzt oder aber für ein Team-Teaching in einzelnen Lerngruppen verwendet. Die konkrete Verteilung der Stunden wird immer wieder an die jeweils besonderen Erfordernisse angepasst. Die im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung tätigen Lehrkräfte begleiten in der Regel die Klassenlehrkräfte vom 1. bis zum 4. Jahrgang. So haben sich feste Jahrgangsteams gebildet. Nach Beendigung eines vierten Jahrganges beginnen die Lehrkräfte erneut mit einem ersten Jahrgang. Damit gewährleisten wir eine kontinuierliche Begleitung der Kinder.

Es wird jedoch auch überlegt, ob eine Spezialisierung der Lehrkräfte (Förderschullehrkräfte, aber auch Klassenführungen) auf eine „Eingangsstufe“ mit den Jahrgängen 1 und 2 oder auf eine „Abschlussstufe“ mit den Jahrgängen 3 und 4 zu mehr Professionalität bei der Unterrichtsgestaltung

sowie bei Diagnostik und Förderung führen würde. Hier besteht noch Klärungsbedarf innerhalb des Kollegiums.

„Kindgebundene“ Stunden der sonderpädagogischen Unterstützung sind dem Kind und damit der jeweiligen Klasse zugeordnet. Hier besteht eine enge Kooperation zwischen Klassen- und Förderschullehrkraft.

Alle Förderschullehrkräfte sind in der direkten Unterrichtung und Förderung der Schülerinnen und Schüler als auch bei der individuellen Lernstandsdiagnostik bei beobachteten Lernschwierigkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler tätig. Sie wirken mit bei der Erstellung von Förderplänen und Fördergutachten und unterstützen die Klassenlehrkraft bei Elterngesprächen. Über die Klassenlehrer werden außerschulische Maßnahmen wie die Kooperation mit dem Städtischen Sozialdienst und Sprach-, Ergo- und Lerntherapeuten zur Unterstützung der Kinder über die Förderschullehrkräfte vernetzt. Die Förderschullehrkräfte haben einen Raum als Förderraum für die Arbeit mit Kleingruppen oder einzelnen Schülerinnen und Schülern. Hier befindet sich diagnostisches Material ebenso wie Fördermaterial und ein Laptoparbeitsplatz.

Diese bisherige Arbeitsorganisation ergab sich als Anpassung an die gegebenen Strukturen der Grundschule. Zur Steigerung der Effektivität und Professionalität der Förderung bedarf es der Kooperation aller Beteiligten, der Überarbeitung der schuleigenen Lehrpläne hinsichtlich der Kompetenzorientierung (vgl. 2.3), der Erstellung eines Methodenkonzepts (vgl. 2.2) sowie der Öffnung des Unterrichts, um mehr individualisiertes und binnendifferenziertes Lernen und Arbeiten zu ermöglichen (vgl. 2.1) und zugleich systematisch Formen des kooperativen Lernens (vgl. 2.2) zu gestalten.

- *Wünsche:*
 - Doppelbesetzung durch zwei Lehrkräfte im Unterricht
 - täglicher Einsatz eines Sozialarbeiters
- *Ziel*

Maßnahmenplan zur Überprüfung und Weiterentwicklung der organisatorischen, personellen und sachlichen Gegebenheiten im Rahmen der gesamten weiteren Arbeitsplanung (insbesondere 2.1, 2.2, 2.3). Das Ziel ist eine konsensuelle Organisationsstruktur zur Gewährleistung einer professionellen sonderpädagogischen Unterstützung. Ziel: Unterstützung der Kollegen mit Inklusionskindern.
- *Ergebnisvorlage*

Ende 2016
- *Projektverantwortliche*

Förderschullehrkräfte, Klassenlehrer mit Inklusionskindern, Schulleitung

2.3 Sozialkompetenztraining

Die Schüler der 2. Jahrgänge nehmen zukünftig an einem Antiaggressionsprogramm zur Ich-Stärkung teil.

- *Ziel*

Ich-Stärkung und gewaltfreie Konfliktbewältigung (2. Jahrgang)
Du-Stärkung (3. Jahrgang)
Wir-Stärkung (4. Jahrgang)
Fortführung der Streitschlichter-AG
- *Konzeptvorlage*

Juni 2014
- *Projektverantwortliche*

Lehrkräfte und Fachkraft für Antiaggressionsprogramm

2.4 Umweltschule

Unsere Schule hat sich an der Ausschreibung *Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21 – Schule* für den Teilnahmezeitraum 15. Oktober 2014 bis 15. Juni 2016 beteiligt.

- *Ziele*
Vgl. Teilnahme-Antrag
- *Konzeptvorlage*
Ende 2016
- *Projektverantwortliche*
Frau Rüßau

2.5 Schuleigene Arbeitspläne

Jede Schule ist verpflichtet, schuleigene Arbeitspläne zu erstellen, auf die sich der Unterricht bezieht.

- *Ziel*
Die bereits erstellten Arbeitspläne für die einzelnen Fächer werden nochmals überarbeitet hinsichtlich der Kriterien einheitlicher Aufbau, Schlüsselkompetenzen, Einarbeitung des Methodenkonzepts und fächerübergreifender Unterricht. Die Fachkonferenz Sachunterricht sorgt für die Einführung der Umsetzung der Mülltrennung.
- *Ergebnisvorlage*
Die Pläne werden bis Mitte 2015 überarbeitet, vorgestellt und anschließend fortlaufend aktualisiert.
- *Projektverantwortliche*
Fachkonferenzleiterinnen der jeweiligen Fächer (s. Liste)

2.6 Lehrerhandeln im Unterricht – Stimmigkeit und Differenzierung

- *Ziel*
Wir möchten, dass unser Unterricht die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lerntempo der Schüler noch mehr berücksichtigt. Exemplarisch werden Unterrichtseinheiten für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht bereitgestellt, die Maßnahmen innerer Differenzierung und unterschiedliche Lernmethoden beinhalten.
- *Ergebnisvorlage*
Ende 2015 stehen hierzu im Lehrerzimmer in den Fachkonferenzordnern die ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten bereit.
- *Verantwortliche*
Herr Buch, Frau Wascheszio, Fachkonferenzleitungen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht

2.7 Aktive Gesundheitsförderung

Aktive Gesundheitsförderung ist eine die gesamte Schulgemeinschaft betreffende Aufgabe. In jedem Schuljahr kommt eine Fachkraft in die Schule und klärt die Schülerinnen und Schüler aller Klassen über Zahngesundheitspflege auf. Die Schulzahnärztin untersucht die Zähne der Kinder in regelmäßigen Abständen. Im 4. Schuljahr werden in der Regel alle Schülerinnen und Schüler von der Schulärztin untersucht.

Im Sachunterricht werden die Themen *Gesundheitspflege*, *Drogenmissbrauch*, *Vermeidung von Unfällen* und *gesunde Ernährung* im schuleigenen Arbeitsplan immer wieder aufgegriffen.

An unserer Schule gibt es ein Pilotprojekt zur gesunden Pausenverpflegung. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Kronsberg im 3. Jahrgang ein „Ernährungsführerschein“ erworben. Für die 3. und 4. Klassen wird je eine Koch-AG in der Nachmittagsbetreuung angeboten. Der Schule geht es auch darum, den Zusammenhang von Gesundheit und Umweltschutz deutlich werden zu lassen (z. B. Reinhaltung von Erde, Luft und Wasser; gesunde Ernährung; Müllvermeidung).

Das Zertifikat *Sportfreundliche Schule* muss zum Jahre 2015 verlängert werden. Es wird in den Evaluationsplan aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit anderen *Sportfreundlichen Schulen* wird angestrebt.

- *Ziel*
Aktive Gesundheitsförderung wollen wir als übergreifende Intention in unserem Schulalltag nachhaltiger realisieren und die bisherigen Maßnahmen eines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts konsequenter als bisher aufeinander beziehen. Auch Umweltzusammenhänge werden hergestellt.
- *Ergebnisvorlage*
Das Konzept wird bis Ende des Schuljahres 2014/2015 fertig gestellt.
- *Projektverantwortliche*
Frau ..., Frau ..., Frau ..., Frau ...

2.8 Aktion Schulchor

- *Ziel*
Die Schule führt den Chor des 3. / 4. Klassen weiter und nimmt an inner- und außerschulischen Aktivitäten teil.
- *Ergebnisvorlage*
Konzerte
- *Projektverantwortliche*
Musiklehrer

2.9 Schulfrühstück

- *Ziel*
Gesunde Ernährung, Ernährungsbewusstsein wecken
- *Projektverantwortliche*
Eltern

2.10 Triathlon

Einmal jährlich wird für die 3. Und 4. Klassen ein Triathlon organisiert. IN Gruppen von 3 Kindern werden Aufgaben des Triathlons verteilt (Schwimmen, Laufen, Fahrradfahren)

- *Ziel*
Sportliche Aktivität
- *Ergebnisvorlage*
Auswertung, Medaillen, Siegerehrung
- *Projektverantwortliche*
Sportlehrer

2.11 Schulfest / Sportfest

Alle zwei Jahre finden Schul- und Sportfest im Wechsel als Gemeinschaftsprojekt der Schulgemeinschaft statt.

- *Ziel*
Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, Schule als Lebensraum erfahren
- *Ergebnisvorlage*
Feste
- *Projektverantwortliche*
Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter, Eltern, Schüler, Vereine

2.12 Waldjugendspiele

Seit 2013 nehmen die 3. Klassen an den Waldjugendspielen teil.

- *Ziel*
Waldkenntnisse erwerben, Teamverhalten und Motorik fördern, sachkundliches Wissen erwerben
- *Ergebnisvorlage*
Urkunden
- *Projektverantwortliche:*
Klassen- und Sachunterrichtslehrer

2.13 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Das Lernen an außerschulischen Lernorten nimmt einen großen Stellenwert an unserer Schule ein. In Museen, Opern und Theatern, im nahegelegenen Stiftswald mit Führungen durch die selbständige Waldpädagogin Frau Klapp, im Zoo, bei der Feuerwehr, etc. (Liste mit allen außerschulischen Partnern befindet sich im SU-Ordner) können die Kinder ihr Wissen erweitern und handlungsorientiert neue Erfahrungen gewinnen.

- *Ziel*
Wir wollen die Kooperation mit außerschulischen Partnern weiter pflegen und ausweiten (Museums-hof Rahden, Kläranlage, Altenpflegeheime, Rotes Kreuz, Stiftskirche, Bücherei Rote Schule, Schulpsychologe Dr. Herr Schwope).
Aufbau einer eigenen Schulbücherei unter Mithilfe der städtischen und kirchlichen Bücherei mit der Absicht themenorientierter Angebote
- *Ergebnisvorlage*
Kooperationsvertrag mit Herrn Dr. Schwope
- *Projektverantwortliche*
Herr Buch, Frau Wascheszio

2.14 Interne Evaluation

- *Ziel bzw. Intention des Projekts*
Der Ruf der Schule ist für alle Beteiligten wichtig. Eine Evaluation in diesem Bereich sollte erfassen, wie zufrieden Schüler, Eltern und Lehrer mit der Schule sind. So sollten die Schülerinnen und Schüler mit Freude zur Schule gehen, Eltern sollten das Gefühl bekommen, dass ihre Kinder bei uns sicher und gut aufgehoben sind.
Auf Seiten des Lehrerkollegiums ergibt sich hiermit die Möglichkeit, Anerkennung für sein tägliches Schaffen zu erlangen (auch mit der Konsequenz, sein Handeln überdenken zu müssen).
- *Konzept*
Eine Planungsgruppe, in der auch die Schulleitung vertreten sein sollte, müsste sich zunächst über das Layout der Datenerfassung Gedanken machen. Gleichzeitig müssten von dieser Gruppe Indikatoren erarbeitet werden, die Aussagen über die Zufriedenheit mit der Schule machen. Die Auswertung der Daten könnte an externe Unternehmen abgegeben werden. Die Ergebnisse werden allen Beteiligten in geeigneter Weise zugänglich gemacht. Eine abschließende Bewertung erfolgt in der Gesamtkonferenz. Anschließend sind geeignete Maßnahmen abzuleiten (bspw. Gestaltung einer Homepage, größere Zusammenarbeit mit den Medien).
- *Vorschlag für den zeitlichen Ablauf:*
Durchführung Ende Schuljahr 2014/2015
Auf Schülerebene werden die 2. und 4. Klassen befragt
- *Projektverantwortliche*
Schulleitung und zu bildende Planungsgruppe

2.15 Datenerfassung

- *Ziele*

Anpassung der Zahlenmaterialien, um den Erfolg unserer Lehr- und Lernangebote aussagekräftiger zu machen (relative Werte einfließen lassen, Tabellen erweitern, Wiederholer & Rückläufer pro Jahrgang erfassen). Zudem sollten die Ergebnisse der Vergleichstests nicht im Sekretariat hinterlegt werden. Stattdessen sollten diese schulintern veröffentlicht werden, um ggf. Maßnahmen zur Verbesserung vorzunehmen.

- *Konzept*

Jährliche Änderung / Erweiterung der Zahlen mit Hilfe des Schulverwaltungsprogramms. Gleichzeitige Beobachtung der Statistik hinsichtlich sich ergebender Tendenzen des Schulerfolgs der Schüler (bspw. mehr Hauptschüler weniger Gymnasialschüler). Beobachtung erfolgt durch die Schulleitung.

!!! Hinweis: Bei voraussichtlicher Änderung der Vorschriften zur Schullaufbahnpflicht entfällt diese Aktion. Über andere Konzepte zur Statistikführung ist dann nachzudenken.

- *Projektverantwortliche*

Schulleitung, Sekretariat

2.16 Finanzen

- *Ziele / Intention des Projekts*

Schnellere Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln durch Verlagerung der Entscheidungsgewalt hin zu den Fachkonferenzen (Kompetenzübertragung, Eigenverantwortung der Fachkonferenzen). Volle und sinnvolle Ausschöpfung des Schulbudgets.

- *Konzept*

Hierzu ist in Zusammenarbeit mit der Schulleitung eine Arbeitsgruppe zu entwickeln, die sich zunächst Gedanken über die Verteilung der finanziellen Mittel macht (fairer Verteilungsschlüssel). Durch die Zuweisung eines gewissen Geldbetrages kann die Fachkonferenz selbst entscheiden, welche Lehr- bzw. Lernmittel im jeweiligen Schuljahr angeschafft werden. Gegen Ende des Kalenderjahres wird bilanziert. Nicht ausgegebene Mittel werden zusammengefasst, um weitere Projekte ermöglichen zu können. Die Arbeitsgruppe überwacht das rechtzeitige Ausgeben der Mittel bzw. die rechtzeitige Übermittlung der Restbeträge.

- *Projektverantwortliche*

Schulleitung, Arbeitsgruppe, Fachkonferenzen

Anmerkungen

➔ **Alle rotmarkierten Maßnahmen sollen in den nächsten zwei Jahren intensiv von uns bearbeitet bzw. umgesetzt werden.**

1. Schüleraktivierung durch kooperatives Lernen: (Frau Rüßau und Frau Mayer)
Fortbildung „Kooperatives Lernen“
2. Inklusionskonzept: (Frau Krack, Frau Blings und Frau Teubener)
3. Sozialkompetenztraining: (Frau Volker, Frau Wascheszio, Herr Woidschützke)
Konzepte für den dritten und vierten Jahrgang werden entwickelt
4. Umweltschule (Frau Rüßau)

➔ **Alle weiteren Maßnahmen, die erst teilweise oder noch nicht umgesetzt sind, sollen in den darauf folgenden Jahren auf ihre Sinnhaftigkeit hin untersucht und ggf. vertieft bearbeitet werden.**